

**PRESSE**

**CLAUS PROKOP**

**WIEDERHOLUNG ALS DIFFERENZ**

**MUSEUM  
ANGERLEHNER**



AUSSTELLUNG | SALON, 13.09. 2025 - 18.01.2026

# CLAUS PROKOP

## WIEDERHOLUNG ALS DIFFERENZ

ERÖFFNUNG: SA., 13. SEPTEMBER 2025, 15 UHR

Das Museum Angerlehner zeigt mit **Wiederholung als Differenz** die erste museale Einzelausstellung des österreichischen Künstlers **Claus Prokop**. Im Zentrum stehen dabei seine neuesten Werke auf Aluminium, in denen der Künstler ein komplexes Spiel aus Wiederholung und Variation entfaltet, geometrische Formen vervielfältigt und durch Überlagerungen und bewusste rhythmische Störungen zu visuell vielschichtigen Bildkompositionen verdichtet.

Prokops Arbeiten sind aber nicht eine bloße Aneinanderreihung von Formen, sondern präzise durchdachte Bildsysteme. Gerade die Methode der Wiederholung wird in diesen nicht als statisches Prinzip gesehen, sondern ist Strategie der Differenz - ein Prozess, bei dem jede Form ein neues Verhältnis zum Ganzen eröffnet.

**Wiederholung als Differenz** gibt einmaligen Einblick in die künstlerische Praxis von Claus Prokop, in welcher durch das Prinzip der Serialität nicht nur Strukturen im Bild, sondern Räume der Erfahrung im Außen entfaltet werden. In diesem erweiterten Verständnis wird Malerei zur räumlichen Konfiguration, Struktur zur offenen Ordnung und Wiederholung zum Medium der Differenz.

### ZUR ERÖFFNUNG SPRICHT:

**Begrüßung: Heinz J. Angerlehner** (Museumsgründer)

**Zur Ausstellung spricht: Antonio Rosa de Pauli** (Kurator, Künstlerischer Leiter)

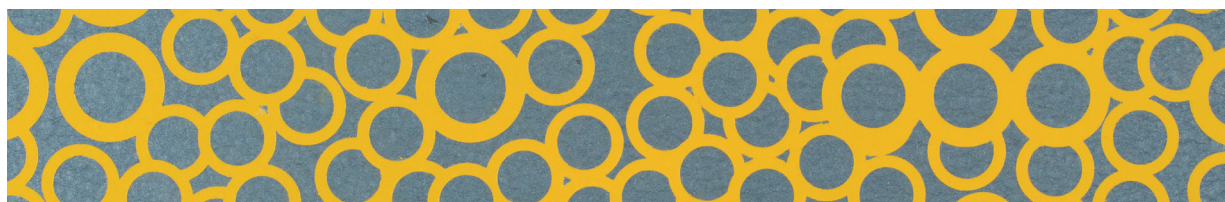
### RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG:

ART TALK mit Claus Prokop & Antonio Rosa de Pauli: So., 02.11.2025, 15 Uhr

KUNST UND SCHNITT LAUCH mit Alexander Giese & Christof Habres:

Fr., 21.11.2025, 16 Uhr

KÜNSTLERWORKSHOP mit Claus Prokop: So., 07.12.2025, 14-18 Uhr



01

## ZUM KÜNSTLER:

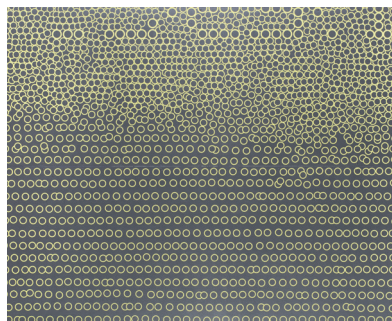
Geboren 1966 in Klagenfurt, studierte Prokop zuerst Architektur an der TU Wien und danach Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien. Ein längerer Auslandsaufenthalt führten ihn an die Cooper Union in New York. Prokops Werk verfolgt einen multimedialen Ansatz zwischen Malerei, Skulptur, Video und Objekt. Ein weiterer Schwerpunkt seines Schaffens ist die Integration von Kunst in Architektur. Er ist Gründungsmitglied von „Orthochrome – Archiv für analoge Alltagsfotografie“ und seit 2005 Mitglied der MAERZ Künstler- und Künstlerinnenvereinigung. Seine Werke wurden international gezeigt und befinden sich in wichtigen privaten und institutionellen Sammlungen wie der Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK, der STRABAG ART Collection oder dem Museum Liaunig. Claus Prokop lebt und arbeitet in Wien.

### Einzelausstellungen (Auswahl der letzten Jahre):

- 2023 „Known Unknowns“, Künstlervereinigung MAERZ, Linz  
„Vom Ordnen“, Kunst und Schnittlauch Klubhaus, Wien  
„Repetitive Behaviors“, Kunstraum Walker, Klagenfurt
- 2022 „Traces and Remains“, Stadtgalerie Lehen, Salzburg
- 2021 „States of Matter“, puuul space, Wien
- 2019 „ALL\_ALONE“, Kunstraum Walker, Klagenfurt

### Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl der letzten Jahre):

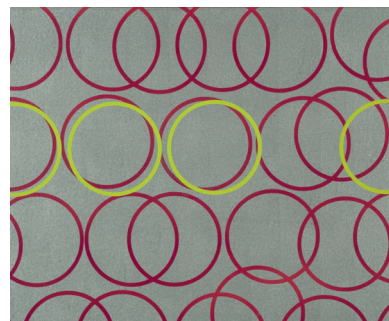
- 2024 „MAERZ-OSAS“, OSAS-Vasarely Museum Budapest (H)
- 2023 „Chaos & Ordnung“, Stadtgalerie Klagenfurt
- 2022 XI. Internationale Biennale „Meister der grafischen Künste“, Győr (H)
- 2021 „Tour de Force“, Museum Liaunig, Neuhaus



02



03



04

01: Claus Prokop, BWG15\_28BG1, 2024, Lackspray, Hammerschlaglack / Aluminium, 28x42 cm, Detail 02: Claus Prokop, BWG16\_130\_GRS1, 2025, Lackspray, Hammerschlaglack / Aludibond, 130 x 195 cm, Detail 03: Portrait Claus Prokop © Ernst-Peter Prokop 04: Claus Prokop, WF40\_02\_28GOPGR, 2025, Lackspray, Hammerschlaglack / Aluminium, 28x42 cm, Detail © Werkfotos: Claus Prokop

## LANGTEXT ZUR AUSSTELLUNG

Mit der Ausstellung **Wiederholung als Differenz** widmet sich das Museum Angerlehner im Salon dem vielschichtigen Werk des österreichischen Künstlers **Claus Prokop**. Diese erste museale Einzelausstellung bietet nicht nur Einblick in seine einzigartige formale sowie konzeptuelle Bildsprache, sondern offenbart auch den künstlerischen Umgang mit dem Prinzip der Wiederholung, das – entgegen seiner vermeintlichen Einfachheit – zur Grundlage komplexer Bildkompositionen wird. Der Titel verweist dabei auf die zentrale Fragestellung des Künstlers nach der Wirkung von Wiederholung als stets differente Struktur im Raum.

Prokops künstlerisches Oeuvre bewegt sich an der Schnittstelle zwischen Malerei, Skulptur und raum- sowie ortsbezogener Installation. Bereits in früheren Werkgruppen wie **Winter-white Landscapes**, **Plywoods** oder **Pumpkins on the Field** auf Holz oder Leinwand, wird eine strukturelle Logik erkennbar, die über eine bloße formale Abstraktion hinausgeht. Die Bildkompositionen erscheinen als dichte visuelle Systeme, in denen sich das Serielle nicht als einfache Aneinanderreihung manifestiert, sondern als Reflexionsform über bildnerische Prozesse selbst. Auch die Verwendung alltäglicher, teils wiederverwendeter Materialien ist dabei nicht pragmatisch motiviert, sondern als Teil einer konzeptuell begründeten Strategie zu verstehen, in welcher eine formale Strenge, gerade aus der Materialität, an struktureller Klarheit gewinnt.

**Wiederholung als Differenz** setzt den Fokus vor allem auf Prokops aktuellsten Arbeiten auf Aluminium, in welchen rasterhaft gesetzte geometrische Strukturen die Oberfläche überziehen. Sie sind Resultat komplexer digitaler Entwurfsprozesse, in denen der Künstler in minutiöser Feinarbeit geometrische Formen wiederholt, skaliert, verschiebt und durch kleinste Modifikationen immer neue Varianten erzeugt. Diese minimalen Abweichungen und fein gesetzten Störungen schaffen den Anschein von Momentaufnahmen des Zufalls, natürlich Geschehenes, an der Grenze zwischen kalkulierter Struktur und emergenter Instabilität.

Ein theoretischer Schlüssel zum Verständnis dieser Arbeitsweise findet sich in Gilles Deleuzes Buch „**Differenz und Wiederholung**“<sup>1</sup>, in welchem Wiederholung niemals als bloße Reproduktion, sondern als Differenz erzeugendes Prinzip gesehen wird, welches Abweichungen, Verschiebungen und Neuordnungen hervorbringt. Was in Prokops Arbeiten auf den ersten Blick als identisches Formelement erscheint – ein Kreis, ein Raster, ein lineares Ordnungsgefüge – offenbart bei genauerer Betrachtung subtile Störungen, bewusste Un-

regelmäßigkeiten und Verschiebungen. Die Differenz liegt im Inneren der Wiederholung selbst – sie ist nicht deren Gegenteil, sondern ihre immanente Bedingung.

Diese Bildlogik verweist zugleich auf aktuelle kunsttheoretische Diskurse über Serialität als epistemische Form. In einer von Algorithmen und digitaler Modularität geprägten Bildkultur zeigen Prokops Arbeiten, wie sich digitale Struktur und analoge Handarbeit in ein produktives Spannungsverhältnis bringen lassen. Die Werke scheinen wie Kommentare zu unserer Gegenwart, als visuelle Modelle einer nicht fassbaren Ordnung.

**Wiederholung als Differenz** verdeutlicht eindrucksvoll, wie Claus Prokop durch das Prinzip der Serialität nicht nur Strukturen im Bild, sondern Räume der Erfahrung im Außen entfalten lässt. In der Wiederholung erzeugt der Künstler spannungsgeladene Kompositionen, die stets auch zum Raumkörper werden, und nicht nur Fläche, sondern auch Volumen, Rhythmus, Bewegung und Zeitlichkeit beinhalten. In diesem erweiterten Verständnis wird Malerei zur räumlichen Konfiguration, Struktur zur offenen Ordnung und Wiederholung zum Medium der Differenz.

**Kurator: Antonio Rosa de Pauli**

Fußnote:

1. Gilles Deleuze, *\*Differenz und Wiederholung\**, übers. von Joseph Vogl, München: Fink 1992 (frz. Orig.: *\*Différence et répétition\**, Paris 1968), v. a. Kapitel II und V.



## ÜBER DAS MUSEUM ANGERLEHNER

Das Museum Angerlehner in Thalheim bei Wels bereichert seit seiner Eröffnung im Jahr 2013 die Museumslandschaft in Oberösterreich mit zeitgenössischer Kunst. Sein Herzstück bildet das Schaudapot, welches die private Kunstsammlung von KR Heinz J. Angerlehner beherbergt, die in 45 Jahren gelebter Leidenschaft für zeitgenössische Kunst gewachsen ist. Schwerpunkt seiner umfangreichen Kollektion liegt auf Malerei ab 1950, ergänzt durch Zeichnungen, Fotografien und Skulpturen.

Auf 4.500 m<sup>2</sup> verbauter Fläche – davon 2.500 m<sup>2</sup> Ausstellungsräume – werden in dem schwarz-weiß gehaltenen Museum 8 bis 10 Ausstellungen pro Jahr gezeigt. Die beeindruckenden Räumlichkeiten stehen auch als Eventlocation zur Verfügung und werden für ein vielfältiges Kunstvermittlungsprogramm genutzt.

### Informationen für Besucher- und Veranstalter:innen

Über Öffnungszeiten, aktuelle Ausstellungen sowie Veranstaltungen und Kunstvermittlungsangebote informieren die Website [www.museum-angerlehner.at](http://www.museum-angerlehner.at) und ein Museumsnewsletter.

